

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Herausgeber: Reaktion Nr. 13 897, Expedition Nr. 13 638, Verlag Nr. 13 528, Zeigt. Adr.: Reiche Dresden.

**Redaktion:**  
Die einheitliche Redaktion steht für Dresden und Vororten  
soviel für Landkreis 50 Pf. für das Ausland 10 Pf.  
Abonnement 40 Pf. Für auswärtige Zeitungen 120 Pf.  
mit Zusatzabgabe 10 Pf. Der Unterhalt der Redaktion  
und des Herausgebers und einer Abreise für die Redakteure  
von aussen her werden nur gegen Sonderabgaben auf-  
zunehmen. Wer das Unternehmen an bestimmten Tagen und  
Stunden wird nicht gestattet. Telefonische Anfrage und  
Abberatung von Anträgen ist unzulässig. Unsere Dresdner  
und auswärtige Landesredaktionen sowie sämtliche Anzeigen-  
abteilungen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu  
Originalpreisen und entbieten an.

**Reaktion:**  
Im Dresdner Reichsbahnmonat 40 Pf., vierseitiges  
Jahrbuch 10 Pf., monatlich 2.10 Pf. frei Haus. Mit den  
monatlichen Heften „Reichsbahn“ ist 10 Pf. monatlich mehr.  
Wohlbau in Deutschland und den besetzten Gebieten:  
Ksg. A mit „Reichs-Reicht.“ monatl. 90 Pf., vierseitig 1.70 Pf.  
• ohne Zahl. Beilage 75 . . . . . 8.25 .  
In Österreich-Ungarn:  
Ksg. A mit „Reichs-Reicht.“ monatl. 1.07 Pf., vierseitig 1.80 Pf.  
• ohne Zahl. Beilage 15 . . . . . 4.00 .  
Redaktion in Frankreich monatlich 12.00 Pf. Ksg. Russ. 10 Pf.

## Die Russen nochmals nördlich des Augustower Waldes zurückgeschlagen.

Der neue Dardanellen-Angriff. — Beunruhigung in Norwegen wegen des Aufbringens norwegischer Dampfer durch die Engländer. — Die Truppenzusammenziehungen um Peking.

### Der 100. Geburtstag Bismarcks

wäre in Friedenszeiten als das große, leichte National-  
fest deutscher Menschheit heilig und sonnig begangen  
worden. Aus Stern wie mitten im schwersten Kriege  
diesen Geburtstag erfasst, doch nicht wieder froh und in  
dem Glückgefühl: er ist unter!

Die gesellschaftliche und nationale Bedeutung des  
Tages zu würdigen, lägen mir die heutigen Ausgabe  
eine besondere Rechtheit (Seite 18–19) mit bestätigen  
zuwohnen und führender Persönlichkeiten sei.

Die Redaktion.

### Der zweite Alt.

Die längste Pause nach dem ersten Alt des Dardanellen-Dramas hat ihr Ende gefunden, der zweite Alt hat begonnen. Ganz gewaltige Vorbereitungen haben Engländer und Franzosen getroffen, während sich die Russen vorbereitungen mehr mit der Habsburgerrolle begnügt haben. Romisch mutet die Meldung an, daß sie einen General abgesandt haben, der die Handlungen ihrer lieben Freunde überwachen soll. Unzweifelhaft, die Ententegegnen trauen einander nicht mehr über den Berg, und namentlich Konstantinopel, das sie allerdings ganz und gar nicht haben, droht zum ersten Bankett für sie zu werden. Er wird nicht der letzte bleiben, aber vielleicht der kleinste. Man hat zwar gefragt, ob die große Flotte, die England und Frankreich möglichst belästigt haben, um die Einsicht in die Dardanellen zu erzwingen und Konstantinopel zu Fall zu bringen, erhältlich daran, daß sie Ausland damit eine Entschädigung für „entgangene Gewinne“ bieten wollen, nämlich für die vom russischen Einflussministerium angestrebt, aber nicht zustande gebrachte Miedanansicht. Über dieses Märchen glaubt auch der formidabile Moskowitzer nicht. Er willt hinter jener verdächtigen Flotte einen unlauteren Wettschluß um Konstantinopel und Ägypten, um seinen höchsten und wertvollsten Siegespreis, der ihn vielleicht allein zu diesem gefährlichen Kriegsabenteuer veranlaßt hatte, gerecht zu werden. Darum hat Solzow seine befürchtete Niede in der Duma geholt und damit zugleich wider Willen des Balkonneutrales vorzeitig die Augen darüber geöffnet, wohin die russische Flotte gehen soll. Darum durfte auch die russische Flotte plötzlich ganz offenzeitig das Kriegsschiff erobert und Konstantinopel als alleinigen russischen Besitz in Anspruch nehmen. Darum endlich hat man auch die französische Presse genötigt, vorher zu bestimmen, und während sie blöher gewöhnlicher englischer und russischer Klassierung war und hilflos ihm und herzhaftem, hat sie sich nun endlich wohl oder übel zu der rein russischen Aussicht durchgerungen, vermutlich weil in dem Balkanabenteuer der beiden Staaten Konstantinopel längst den Russen aufgesprochen worden ist. Aber wenn die Franzosen den Engländern geholfen haben werden, Konstantinopel zu erobern, werden sich die letzten den Teufel um französisch-russische Verträge lassen und mit Konstantinopel nach ihrem eigenen Belieben handeln und warten.

Wenn — da aber liegt der Haft im Fleiss. Nach sind die beiden Verbündeten von diesem sehr heiteren im Siele so wie es ist, wie am ersten Tage, als sie sich entschieden, mit ihrem mächtigen vereinigten Geschwader die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwingen und nicht deutet darauf hin, daß sie mit dem zweiten Versuch einen schnelleren, leichteren und besseren Erfolg haben werden. Alles scheint vielmehr danach angetan zu sein, daß sie sich doch zweimal ebenfalls nur blutige Rücksicht an diesem schweren Hindernis holen werden.

### Beschießung von Kilia-Bahr und Dardanen.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat sich die schändliche Blöße vor den Dardanellen zu dem neuen Angriß aufgerichtet. Ein Telegramm meldet:

„Berlin, 31. März. In der Nacht auf den 30. März drangen drei Panzerfahrzeuge und mehrere Torpedobootszerstörer in die Dardanellen ein und beschossen aus großer Entfernung die Festen von Kilia-Bahr. Am 30. März gegen 18 Uhr erschien vier französische Schiffe, einheitlich im Volk von Saros und beschossen die türkischen Stellungen. Unterdessen drangen englische Panzerfahrzeuge weiterhin in die Dardanellen ein und bombardierten die Festen von Dardanosa, die bald schwer zerstört wurden. Von Mittag bis gegen 4 Uhr war eine Geschützpause. Dann feuerten die Schiffe gegen Kilia-Bahr an der europäischen Küste, während die „Queen Elizabeth“ ein indirektes Feuer von Woll von Saros her unterstützte. Die türkischen Landstreitkräfte bereiteten sich eifrig auf einen Widerstand im Falle einer Truppenlandung vor.“

Aus dieser Meldung erkennt man nicht eine neue Methode des Angriiffs; dieser existiert wieder so, daß die

### Schwere Verluste der Franzosen in der Moselgegend.

Großes Hauptquartier, den 31. März. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Pont-à-Mousson griffen die Franzosen bei und östlich von Nogentville sowie im Priesterwald an, wurden aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Nur an einer Stelle westlich des Priesterwaldes wird noch gekämpft.

Feindliche Flieger bewarfen gestern die belgischen Orte Brügge, Ghislainville und Courtrai mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Courtrai wurden durch eine Bombe in der Nähe des Lazaretts ein Belgier getötet und einer verletzt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Das russische Grenzgebiet nördlich der Memel ist gesäubert. Der bei Turoggen geschlagene Feind ist in Richtung Skawdwilie zurückgegangen.

Die in den letzten Tagen nördlich des Augustower Waldes erneut gegen unsre Stellungen vorgegangenen russischen Kräfte sind durch unsern kurzen Vorstoß wieder in das Wald- und Teengelände bei Sejny zurückgeworfen worden. Die Zahl der russischen Gefangenen aus diesen Kämpfen bei Krasnopol und nordöstlich ist um 500 gestiegen.

Bei Klimki und an der Szawa wurden weitere 220 Russen gefangen genommen.

### Österreicher. Oberste Heeresleitung.

#### Bericht zum österreichischen Heer in Polen

entstandenes Kriegsberichterstattung. (Unterzeichnete Nachtrag, aus ausgewählten verbossen.)

Obd. den 25. März.

Wir waren bei den Oesterreichern, unter vor Petzina. Wenn ich ein Neuauftaktsteller wäre und als leichter Antezugung zu laufen, so würde ich die verbündete Armee Gruppe im Süden unterhalb Petzina hierzu dienen gegenüber für meine Kriegsstudien wahrscheinlich bevorzugen. Sodann soll das Gelände dort dem Auge nicht böse. Die Oesterreicher haben es in diesem Punkte höchst gleich, als wir in unserm melancholischen Burschen und Blauwesten. Die Polen mit ihren Nebenländern ist ein viel interessanter und interessanter Krieger, und wenn es auch in ihrer Riedung an Kämpfen ebenfalls nicht sehr und damit auch nicht so brandwetter, daß in die Schützengräben läuft, so liegen die Schützengräben doch nicht überall deutsches im Tal. Sie sitzen sich vielleicht zum guten Teil auf dem Rampe anmutiger Höhen hin, gründlichste und als hochgemutter Einsicht — Polnisches Peute, lauter manövrierte Kette — die bei den verbündeten Korpse! Feist und luhig; oder der Pionier, die und von einem im Blute liegt, von der schwerfälligen Gedächtnis und unter Kombination und der Abschleppen unter Schützengräben in bei ihnen nicht viel zu machen. Alles soll leben und gut ausgerichtet! Personen, Fußsohle und Wadenknie. Unter auf einen breiten Kreis.

#### Tote um Tote.

Und eine Kavallerie auf engem Waldboden unter dem hohen Kiefern, über dessen grünen den Waldes Kunden dahinterlegende Offiziere, wie sie uns hier bespielen, habe ich bei und überhaupt noch nie gesehen. Offiziere, die gen reiten, haben wir ja auch genug; doch lohnt man ihnen wohl die Zeit nicht. Was man zieht unter Schützengräben zu Sterbe trifft, reicht einen verdammten verbossenen Dienstkrat. Hat, wie die Habschus ausgerechnet, wie herausfordernd ihr Wehrherren verblüfft! Hinter ihnen lag im Winde nicht der meterlange Schwanz; nicht ein Rok, dem er querüberflügelunglich pertunzt wäre! Es sieht tatsächlich aus, daß einem das Herz aufgeht. Dazu der Glanz der Uniformen; nicht ganz feldmäßig war im modernen Kriege, aber doch etwas fürs Auge! Man hat seine hellen Freunde daran, wie an so manchem tier! Ein wenig Oesterreicher hat und ja allen im Blut. — Schön unter Morde Bildhauer zu den Schwarzen-Helden und Grünen-Welt-Krieger bringt eine Menge von Einheiten „bedeutend“ im Sinne Österreichs. Ammerfort geht mir denn auch die Schilderung der Annäherung an die Lublin-Provinz und „Wilhelm Weiß“ durch den Kopf, während wir dahinterher, so wenig, was wir sehen, mit jenen Jeden an ihm zu tun hat. Jubel und lautloses Weinen der Landschaftsabende aber und ein gewisser dramatischer Aufbau darin liegt, der die Erinnerung weckt. — Blaue, elende Ebene zwischendurch, über der düstere schwere Wolken dahinterziehen. Rauber Wind und nasse, kalte Luft. Am eisernen ein Schwarm von Tausenden von Krähen. Sie krallen in der Luft, oder hocken feul, manövriert groß, mit aufgesperrtem Geißelbar als Schwärze fließen so weit wie sie auf den fahlen leuchtend, saubigen Kastellfeldern; nur wenige Soldaten langsam zwischen den verstaubten, zerstörten und zerstreuten Büschen des Vorjahrs umher. Da ist die Wabung eines alten Schützengräben; und da, am Abhang einer steilen Höhe, klemmt der frischende Totenkopf, drei durchausreichende, langgezogene Massen, die die Höhe erkennen. Ihre Soldaten gelingen sich mal eben vom Hirnmann ab. Eine unter Schützengräben im Süden vor Pod. — Wende Österreich, auf denen der Duke von Armut und Krieg gleichmäßig läuft, deren Namen aber, so unbedeutend sie sind, könnten Geschlechter erhalten bleiben werden durch die Kleingeschichte der Dezemberkriege bei vergangenen Jahren. Bei Aggen kommen wir über den See, hinter dem unten von Witten her ansteigenden Truppenstellung nehmen, als die von Süden und Westen unverzagt verbrandende neue russische Blauwelle die Umklammerung des vor Pod befindlichen Hindens und das dienten angestrahlte zweite Tannenberg unmöglich macht. Wie überkreuzen die Landsträße von Karzin nach Aggen, über die die Kolonnen der Division Lüttwitz und des Korps Schirmer-Gesselsch. damals nahen wachten, wenn deren Auftrag, sich von Osten über Woycischken und so den Klang um Pod zu schaffen, sich als außäufbar erwiesen hätte. Sie blieben auch und galten für pervertiert. — Es für dann weit drinnen im Norden bei Woycischken wieder auftauchten und mit reicher Waffe über die Straße nach Tirsnow zu den Untern stießen.

#### Verein.

Ein für politische Verhältnisse häßlicher und unerhöhliger feindlicher Ort: heile Sie der Oesterreicher, ebenso der des russischen Gouverneurs, dem auch Pod unterstand. Und nun wird die Landeschaft sowohl abwehrungsreicher. In ein Gebiet geht es hinein. Wir kommen an endlosem Österreichischen Trock vorüber. Ganz kleine Wagen, die lärmlich irgendwo herdenkleben werden; freilich geht nicht viel darauf. Davon kleine, aber fröhlig und lebensfrohe Werke. Saengerkrieg, wunderbares, ungöttliches Vieh wird vorübergezogen; es läuft blank aus, als ob es eben aus dem Stall käme. Wie gespannt werden in dieser Gegend offenbar nicht; nur selten sieht man ein zusammengekauftes

feindlichen Schiffe, möglicherweise nahe an die englische Seite der Dardanellen vordringen, also gegen Kilia-Bahr, und zugleich die schwere Artillerie Gallipoli von der andern Seite aus, von der Sarakofte, bestreichen. Wahrscheinlich wird

die Gestalt des Ansturmes fast sich legern, denn nach einer Meldung der „Talma“ und Ähn. werden im ganzen oft neue Einheiten, und zwar drei englische, vier französische und ein russisches erwartet. Dem „Savoia“ folgte trafen Montag die französischen Dreadnoughts „Teignmouth“ und „Provence“ in رسول ein, die den „Ovalots“ und den „Bouvet“ vor den Dardanellen erlegen sollen.

Die feindlichen Landungsgruppen, von denen bisher schon so wie die Siehe war, befinden sich zum großen Teil auf Lemnos und noch auf den Kykladen, wie aus dem folgenden Telegramm hervorgeht:

+ Wien, 31. März. (Priv. Tel.) Nach Meldungen aus Lemnos entwölft sich dadurch ein wahrer Hölkerabell. Die bisherige Kräfte der dort eingesetzten Truppen der Verbündeten wird auf 80 bis 85 000 Mann veranschlagt. Die Armee besteht aus dem 17. französischen Infanterie-Regiment, das ähnlich in Lyon aus Freiwilligen des Nahmanges 1914 und einigen Kompanien Reiteren und Artillerie und Lyon gebildet wurde, ferner aus einem Regiment Chasseur d'Algérie, entsprechender Artillerie und Genieruppen und leichter Artillerie sowie Kavallerie und englischen, vier französischen Regimen und Legionen aus Australien und Kanada, die leichter und leichter herangefordert wurden mit einsprechender Kavallerie und Train. Die Engländer über in den Telegraphenamt beharrlich strengem Senf aus, wischen sich aber sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in ihre General d'Alma mit dem Ende ab. Was vermutet, daß die Truppen entweder nach Aggropot oder nach Kilia-Bahr gehen, oder eine Basis für die Landung an der europäischen Küste. Die Engländer über im Telegraphenamt beständig strengem Senf aus, während sie sich sonst nicht in die Verantwortung des Teufel. Nicht alle Truppen sind im Vande untergebracht, ein großer Teil bleibt auf den Schiffen und landet nur in Geschützbauungen im Hafen. In Modros liegen 50 größere und kleinere Schiffe. Kriegsschiffe aller Art und russische Zeesammpfer. Vor einigen Tagen fuhren drei Dampfer mit Truppen in unbekannter Richtung ab; verdeckt in